

## **Fürstenfeld, Österreich, Namen der Opfer Hexenverfolgung**

Stadtrecht seit dem Jahr 1277.

Herzogtum Steiermark / katholisch.

Heute ist Fürstenfeld eine Stadt im Bezirk Hartberg-Fürstenfeld, Bundesland Steiermark, Republik Österreich.

### ***Angeklagt vor dem Landgericht Fürstenfeld: Fünf Frauen und ein Mann, Hinrichtung nicht überliefert.***

- |  |  |
|--|--|
| -1658 Gertrud Schmelzerin.<br>Die Frau strebte eine reiche Ernte an und hängte dafür einen Totenkopf in das Wasser.<br>Zur Strafe musste sie auf ihre Kosten einen neuen Himmel für die Kirche anfertigen lassen.<br>(Byloff, Fritz, Hexenglaube und Hexenverfolgung, S. 144)  | Bezahlung eines neuen Himmels für die Kirche |
| -1671 Mathias Thür.<br>Angeblich durch Handlungen des Mathias Thür erlitten die Frau seines Schwagers und der Sohn des Paul Stainer gesundheitliche Schäden.<br>Die beiden geschädigten Personen wurden von Mathias Thür krumm und lahmgelegt.<br>Der Schwager und Paul Stainer zeigten Mathias Thür als Zauberer an.<br>Das Urteil ist unbekannt.<br>(Byloff, Fritz, Hexenglaube und Hexenverfolgung, S. 159) | Urteil unbekannt                             |
| -1675 Barbara Sissen.<br>Verfahrensmaßnahmen zu der Beschuldigten, wie gütliches Verhör oder Folter, sind nicht überliefert.<br>Das Urteil des Landgerichtes Fürstenfeld ist unbekannt.<br>(Byloff, Fritz, Verbrechen der Zauberei, S. 432)  | Urteil unbekannt                             |
| -1675 Elisabeth Kolbin / aus Altenmarkt.<br>Verfahren wegen Zauberei.<br>Elisabeth Kolbin wollte ihren Krautacker durch eine geröstete Kröte vor Diebstahlshandlungen schützen.<br>Ein Soldatenweib stahl auf dem Acker einen Krautkopf und erkrankte,<br>Das Verfahren gegen Elisabeth Kolbin wurde eingestellt.<br>(Byloff, Fritz, Hexenglaube und Hexenverfolgung, S. 177)                                  | Verfahren eingestellt                        |
| -1682 Magdalena Tochtlin / eine Winzerin.<br>Als der erste der beiden Stadtpulvertürme zu Fürstenfeld im Jahr 1682 in die Luft flog, tätigte Magdalena Tochtlin  | Androhung Folter blieb ohne Konsequenz       |

die Voraussage, es werde noch besser kommen.  
Acht Tage später flog auch der zweite Pulverturm  
in die Luft.  
Zunächst wurde nun Magdalena Tochtlin die Folter  
angedroht.  
Dann wurde ihre Äußerung als dumme Rederei eingeschätzt  
und sie blieb frei von Verfolgung.  
(Byloff, Fritz, Hexenglaube und Hexenverfolgung,  
S. 193)

-1715 Anna Rosina Lienhardin / eine Landstreicherin.  
Verfahren wegen Schatzschwindel.  
Die Frau konnte im Dorf St. Kind im Ritscheintal  
eine Gruppe von Schatzbetern um sich sammeln.  
Mit Hilfe des sogenannten Koronagebetes erbat sie  
in nächtlichen Zusammenkünften Reichtum.  
Diese Handlungen wurden nicht mehr als Zauberei  
bewertet.  
Die Strafe für Anna Rosina Lienhardin lautete:  
ein Schilling Geldbuße, Stockschläge und  
Landesverweisung.  
(Byloff, Fritz, Hexenglaube und Hexenverfolgung,  
S. 223)

ein Schilling,  
Stockschläge,  
Landesverweisung

#### Quellen:

-Byloff, Fritz:  
Das Verbrechen der Zauberei (crimen magiae).  
Ein Beitrag zur Geschichte der Strafrechtspflege  
in Steiermark.  
Graz 1902

-Byloff, Fritz:  
Hexenglaube und Hexenverfolgung  
in den österreichischen Alpenländern.  
Hamburg 2011

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.  
Kirchstraße 11  
99897 Tambach-Dietharz  
Telefon: 036252 / 31974  
E-Mail: bdirske56@gmail.com